



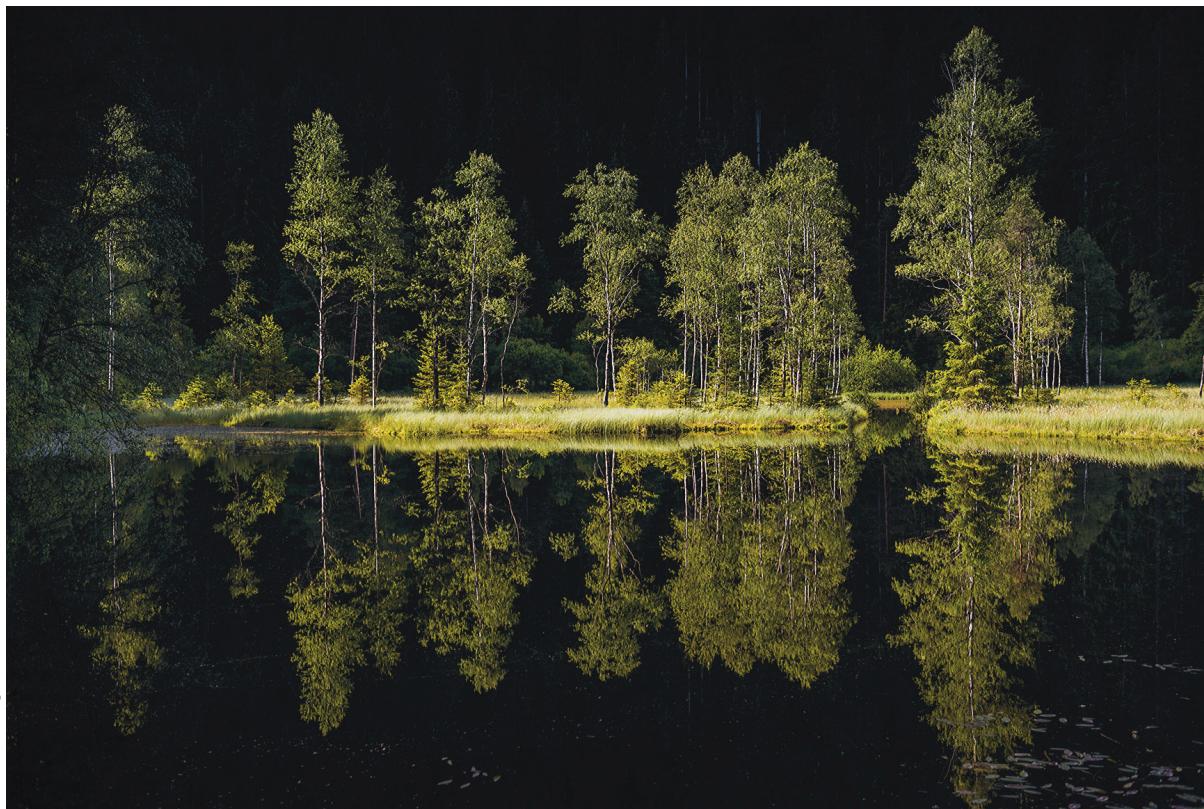
Oben: Zahlreiche Wanderwege durchziehen Wald und Flur des Naturparks Thüringer Schiefergebirge Obere Saale.
Oben Mitte: Dank seiner sanften Hügel lässt sich das Warnowtal gut mit dem Fahrrad erkunden.



Bruckmann Verlag (3)

Wildnis verbinden wir meist mit Bildern vom Amazonas, den australischen Weiten, unbewohnten Inseln im Pazifik oder arktischen Eisfeldern im Polarmeer. Doch auch in Deutschland gibt es Gegenden, die von der Zivilisation nahezu unberührt als National- oder Naturpark, Landschaftsschutzgebiet oder Biosphärenreservat für Natur-, Arten- und Klimaschutz eine wichtige Rolle spielen.

Von Jörg Berghoff



Zu jeder Tages- und Nachtzeit bietet der Buhlbachsee bei Baiersbronn eine eindrucksvolle Kulisse.

Der Natur den Vorrang lassen

Als diesen Naturräumen hat sich der Mensch weitgehend zurückgezogen und Werden und Vergehen der Weisheit der Natur überlassen. Mit einer behutsamen Öffnung dieser Gebiete für unverfälschte Naturerlebnisse wird uns ermöglicht, einen Einblick in das Wesen der Wildnis zu erhalten und den Respekt vor unserem Planeten zu erneuern.

Ein Anliegen, das auf fruchtbaren Boden fällt, denn nachhaltiges Reisen gehört zu den Trends unserer Zeit. Es gibt kaum ein Land oder eine Region, die sich nicht mit dieser Form des Reisens auseinandersetzt und Angebote in den Mittelpunkt rückt, in denen das Wort „Natur“ mehr ist als nur schmückendes Beiwerk. Ökologisches Bewusstsein und klimaschonende Fortbewegung haben auch in Deutschland Einzug in das Urlaubsverhalten gehalten. Gefragt ist ein gemeinsames Handeln, denn gerade in Gebieten, die sich auf dem Weg zurück zum Urzustand befinden, bedarf es einer ausgewogenen Balance zwischen Naturschutz, Wissensvermittlung, Erholungsanspruch und touristischem Angebot.

Durch Auenlandschaften

Wenn uns beim Besuch solcher kleiner Naturparadiese Verhaltensregeln auferlegt werden, geschieht das nicht, um uns zu gängeln. Ganz im Gegenteil: Es dient dem Schutz der Natur und dem intensiven Erlebnis, denn plötzlich erfahren wir zum Beispiel, was Stille wirklich bedeutet, welche Geräusche der Wind beim Rascheln der Blätter hervorruft und wie durchdringend eine Vogelstimme den Wald aufwecken kann.

Dabei sollte man sich zunächst einmal vor Augen führen, wo die Unterschiede von Naturräumen liegen. Die in Deutschland geltenden Schutzgebietskategorien unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Schutzziele und den daraus abgeleiteten Einschränkungen. Die wichtigsten Schutzgebietsarten sind Nationalparks, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete und Naturparks. Nationalparks sind Landschaften von nationaler Bedeutung, die sich frei von Eingriffen durch den Menschen nach ihren eigenen Gesetzen entwickeln. Sie bewahren die Artenvielfalt und schaffen Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere.

Im Spannungsfeld

Biosphärenreservate dienen dem Schutz von Natur- und Kulturlandschaften und der darin gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt. Sie erhalten und entwickeln Landschaften, die von traditioneller Nutzung geprägt sind. Und Naturparks sind Kulturlandschaften, in denen der Schutz der Biotop- und Artenvielfalt mit Erholungsmöglichkeiten für den Menschen verbunden wird, indem sie umweltverträglichen Tourismus fördern.

Daraus ergibt sich ein Spannungsfeld zwischen Natur auf dem Weg zurück zur Wildnis und ihrer Nutzung durch den erholungssuchenden Menschen, das möglichst ausgewogen gestaltet werden muss. In den ... Naturräumen in unserem Land gelingt das auf beeindruckende Weise.

Ein besonders gelungenes Beispiel zur harmonischen Verbindung von wissenschaftlich begleitetem Naturschutz, Bildungsauftrag und Erholungsangeboten für Gäste etwa ist

das UNESCO-Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg. Beschauliche Dörfer reihen sich hier entlang der Elbufer zwischen Auenlandschaft und Wäldern.

Für Radfahrer ist die Region ein Paradies. Der Elberadweg verläuft auf dem Deich, für den Blick in die Weite bestens geeignet. Flüsse und Bäche lassen sich genauso entspannt erleben, mit dem Kanu auf den Nebenflüssen Karthane und Stepenitz oder auf der Elbe selbst. Wer stehen bleibt und lauscht, entdeckt vielleicht einen Eisvogel oder Biber. Informationen zu Natur und Landschaft bieten die zwei Besucherzentren in Lenzen und Rübstadt.

In der Elbtalaue engagieren sich Menschen für die Bewahrung einzigartiger Kultur- und Naturlandschaften und für die Entwicklung nachhaltiger Nutzungsformen, um eine attraktive Region der Zukunft aufzubauen. Besonders beeindruckt haben mich jene Modellprojekte im Biosphärenreservat, die Auwälder erhalten und neue Ansätze in der Landwirtschaft erarbeiten. Dieser Naturraum an der Elbe steht exemplarisch für die vielen Initiativen in Deutschland, die Natur zu schützen, Familien die Vielfalt an Flora und Fauna zu vermitteln und einen nachhaltigen Urlaub zu ermöglichen.

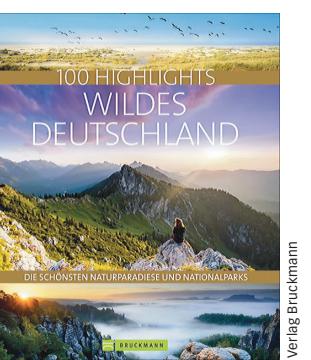
Wildnis erhalten

Laut Bundesamt für Naturschutz besitzt Deutschland 8.833 Naturschutzgebiete mit einer Gesamtfläche von 2.627.510 Hektar. Das entspricht 6,3 Prozent der Gesamtfläche unseres Landes. In einer UN-Konvention aus dem Jahr 2010 zur Biodiversität beschlossen die Staaten der Erde, den Anteil der

Naturschutzgebiete bis zum Jahr 2020 auf 17 Prozent zu steigern. ... Umso wichtiger ist es, dass wir sorgsam mit bestehenden Naturschutzgebieten in Deutschland umgehen.

Und dazu kann jeder Einzelne mit seinem Verhalten einen Beitrag leisten. Es klingt banal, aber wir sollten uns immer wieder bewusst machen: Mit dem Besuch eines Nationalparks, eines Naturparks oder Biosphärenreservats tragen wir ein Stück weit dazu bei, die Wildnis zu erhalten, wenn wir uns an die Regeln halten.

Es hat seine Gründe, wenn man in einer bestimmten Naturparkzone die Wege nicht verlassen soll, wenn man manche Gebiete nur aus der Ferne betrachten kann, man selbstverständlich alles, was man mitführt, auch wieder mit zurücknimmt und sich leise und umweltbewusst durch Wälder, Flusslandschaften und Seen gebietet. Durch eine Artenvielfalt, die manche in Deutschland nicht vermuten mögen. Indem die Autoren auf Naturschutzprojekte und gefährdete Arten hinweisen, appellieren sie für einen bewussten Umgang mit der Umwelt. az



DAS BUCH

Vor dem leuchtenden Himmel erhebt sich das Hermannsdenkmal über dem Teutoburger Wald. Im Nationalpark Unteres Odertal stehen winterlich kahle Bäume wie hingezzeichnet im Fluss. Hoch über der Donau wirkt Burg Werenwag wie aus dem Fels gewachsen, auf dem sie steht. Poetische Fotos im Bildband „Wildes Deutschland“ wecken Lust, die vorgestellten Naturparadiese und Nationalparks zu erkunden. Ein Team von Autoren und Fotografen informiert über die Gebiete und gibt Tipps, wie diese am besten zu erkunden sind. Jede Region hat ihre eigenen Landschaftsformen, Pflanzen und Tiere. So wird das Buch zur Erlebnisreise durch eine Artenvielfalt, die manche in Deutschland nicht vermuten mögen. Indem die Autoren auf Naturschutzprojekte und gefährdete Arten hinweisen, appellieren sie für einen bewussten Umgang mit der Umwelt. az

100 Highlights: Wildes Deutschland.
Die schönsten Naturparadiese und Nationalparks, Bruckmann Verlag 2022,
gebunden, 320 Seiten,
etwa 350 Abbildungen, 39,99 Euro,
ISBN: 978-3-7343-2265-5

Bestellen Sie gern über liborius-buecher.de.